

2.5.54466/4

Levinslanitz 11. X.  
Post Lebrunck.

Sehr verehrte Damen!

Die photographischen Reproduktionen der Ihres  
Portraits meines theuren Vaters sind so schön  
gelingen, dass wir von Vielen um Bilder ge-  
beten werden. Die Union-Bank hatte die  
grosse Liebenswürdigkeit uns einige Stücke  
Exemplare zur Verfügung zu stellen. Ich  
kann daher unmöglich um noch weitere  
5 Bilder bitten, wenn mich daher an Sie.  
Ihre Einwilligung für den Verkauf wird ja

stehen nötig sein.

Hätten Sie die grosse Güte mir 5 uncolorierte  
zukommen zu lassen? Bitte mit der Rech-  
nung u. her nach Teisslarwitz expedirt. —

Wann kann das Bild meiner armen  
Mutter abgesandt werden u. an wessen  
Adresse? An die Frau oder an die der  
Künstlerin die die Copie übernommen hat?

Für Ihre gütige Antwort im Vorhinein  
bestens Dankend, bin ich mit den aller-

herzlichsten Empfehlungen von uns Allen  
Ihr ergebener

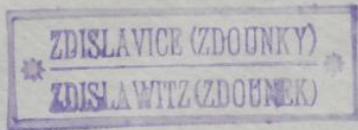
Victor Dubsky.

*[Faint, mostly illegible handwriting in the top section of the letter, possibly including a salutation and the beginning of the main text.]*



*[Faint, mostly illegible handwriting in the bottom section of the letter, continuing the main text.]*

ger. N. 54466/2



Hochwohlgeb.

Fräulin Marie Müller



am Semering

Küb



Wieslowitz 27. VII.  
Oest. Heeruch

Mein liebes verehrtes Fräulein!

Noch einmal kömme ich auf die Frage zurück die  
meine Tante Elena an Sie gestellt hat: Wann,  
mein liebes verehrtes Fräulein, könnten Sie die Güte  
haben, die zwei Copien des Bildes meines kaiserl.  
Vaters in Angriff zu nehmen? Sie können sich  
vorstellen wie sehr es uns am Herzen liegt, die  
beiden Bilder, von denen eines meine Schwester  
Kriashy besitzt ist, vollendet zu sehen. —  
Auch mein Vetter Stolf Dubosky beunruhigt schon  
darauf, dass ihm die längst versprochene Copie

das Porträt von Tante Elnas endlich hergestellt  
werden könne. Er schreibt in seinem letzten Briefe  
wieder, dass er kein Porträt, auch <sup>ein</sup> von den  
größten Malern gemalt, keine, das er dem  
Ihren vorreichen würde.

Also bitte, machen Sie was u. ihm die Freude,  
meine lieben verehrten Künstlerinnen, bald  
an die Arbeit zu gehen.

Ich bitte Jemand wie zu sagen wie hoch das  
Honorar <sup>für</sup> die beiden <sup>den beiden</sup> Copien meines armen Vaters  
sich stellt, denn dies ist speziell meine Sache,  
während das Bild Tante Elnas ein Geschenk



ist, das mein Onkel Viktor Dubsky seinem Sohne  
Adref machen will.

Nun habe ich aber noch ein Anliegen. Würde  
Fräulein Berta es übernehmen zwei lebensgroße  
Bilder von Schrotberg, Knistritze, der Baron  
Sellaciu u. seine Braut (meine in zweiter Ehe mit  
<sup>meinem Vater</sup>  
verheiratete Mutter) zu copieren. Es hätte Zeit bis  
1<sup>ten</sup> April da die Originalen bis dahin ihren  
Eigenthümern zurückgestellt werden müssen.

Und nun die letzte Frage meine verehrten Kunst-  
Lerinnen: Wenn Sie sich nicht entschlossen könnten  
die Beendigung dieser beiden Bilder bis 1<sup>ten</sup> April  
zu versprechen, was ich ungeheuer bedauern würde,

wüssten Sie was vielleicht jemanden zu nennen,  
dem ich diese Arbeit, die mir so sehr am  
Herzen liegt, anvertrauen ~~ich~~ könnte?

Bitte auch <sup>(in Wien)</sup> für diese Bilder, die Barus in  
croatischer Gendarm-Uniform, meine Mutter  
in Costüm als Banika, annähernd  
gütig angeben zu wollen.

Ich empfehle mich Ihnen bestens u. schließe  
die herzlichsten Grüsse meiner Tante bei

Ergebener



Victor Dubsky jr.

no J.N. 54466/3



Fraulein Marie Müller

Küb am Semmering



ZDUNIA WILZ (ZDORNIK)

ZDUNIA WILZ (ZDORNIK)

Verehrtes Fräulein!

Durch meine Tante Ebner erfahre ich zu  
meinem grossen Bedauern dass es Ihnen  
vielleicht nicht möglich sein wird, die  
Copien zum versprochenen Termin fertig  
zu stellen.

Da mir aber unendlich daran gelegen  
ist, dass Sie Beide, verehrte Künstlerinnen  
das Original copiren, so bleibt mir nichts

6215  
andere übrig als mich im Gedult oder viel-  
mehr Ungedult zu fügen u. Sie zu bitten  
minigstens ein Bild bis spätestens Mitte  
December vollendet zu haben.

Sich erlaube mir mein Ansuchen zu wieder-  
holen, sich in allem u. jedem an das  
meisterhafte Original genau zu halten,  
nur wäre es mir lieb, wenn die Gesichts-  
farbe eine etwas frischere wäre.

In der Hoffnung dass Sie, verehrte Damen mit  
Ihrer Gesundheit zufrieden sind

bin ich Ihr

achtungsvoll

angeben.

Victor Dubsky.

*Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.*





9.N.54466/4



G. W.

Fräulein Müller



Wien IV

Daniglgasse 19 A.

Keinem mathematisch nicht auf  
die Lehrentwicklungslehre  
bevorzugt. D. B. B. B.

Meistens werden Empfehlungen

ausgegeben

K. K. B. B. B.

Göschna 8. XII.

Meine Schwester ist es so leid Sie verehrtes Fräulein  
in Sorgen zu wissen u. wünscht von gannem Herren  
baldigste Besserung. Wegen des Bildes ist es uns  
Allen lieber, es erst nach Weihnachten zu sehen.

Meine Schwester fürchtet eine zu grove Emotion für  
Tante Ebner u. bittet des Bild nicht früher abzu-  
senden, bevor sie es nicht in Ihrem Atelier bewundert  
hat. Vielen Dank für Ihre lieben Heilen. Wir reflex-

zu S. N. 54466/5

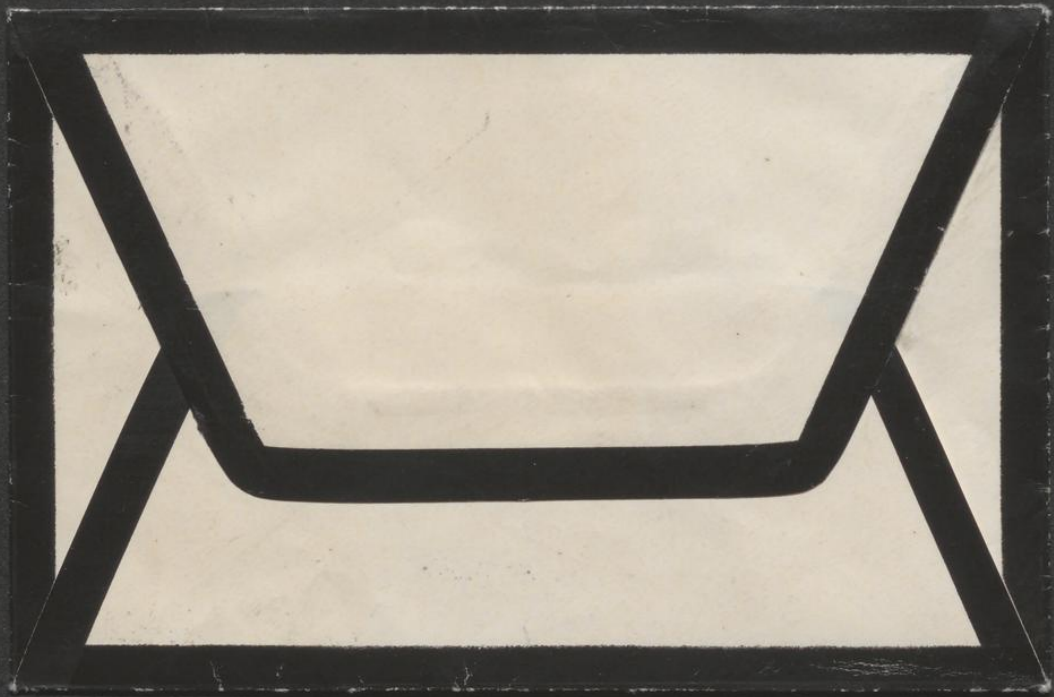


Hochw. Hlg.

Fräulein Müller  
Materin



Taniglgasse 19 St. IV Wien



Sehr verehrtes Fräulein!

Verzeihen Sie dass ich gestern ganz flüchtig  
auf einer Karte geantwortet habe; ich wollte  
Sie aber wegen des Bildes möglichst rasch  
beruhigen. Also nicht wahr, es bleibt so  
wie ich darum gebeten: keine Scrupeln Ihn-  
seits u. das Bild verbleibt in Ihrem Atelier  
bis meine Schwester zu Ihnen kommt. —

Und nun liebes Fräulein eine Combina-  
tion, die mir sehr am Herzen liegt u. bei  
der ich Ihre gütige Mitwirkung unbedingt

Brauche.

Wie Sie wissen ist das eine Portrait  
meines Vaters ein Geschenk das ich  
meiner Schwester mache. Leider erlaubten  
Sie mir nicht, meine Schuld für dieses  
eine Portrait, 1600 Kr. gleich auszu-  
gleichen, u. ich getraue mich nun  
nicht, wegen Ihrer Bemerkung über  
den Abglauben, diese Summe vor Been-  
digung Ihres Meisterwerkes zu übersen-  
den. Meine Schwester die von einer über-  
triebenen Noblesse ist, will durchaus die

Summe, die über 1000 Kr. ist, nachdem Bild aber selbst sahlen. Mein Kernwunsch aber ist es, Deines heuer schönste Andenken allein zu be-  
streiten. Ich nahm daher zu einer Nötlinge  
Zuflucht u. sagte ihr, Fräulein haben für  
Deines eine u. einzige Bild den Ausnahms-  
preis von 800 Kr. gemacht. Bitte Sie verrotten  
mich nicht, nicht wahr? Es würde mir die  
ganze Freude daran nehmen.

Für ein solches Nachtbild würde jeder gerne  
auch das Doppelte von Ihrem geforderten Preis  
zahlen.

Ich habe das Gefühl recht unedelicatt zu sein,

hätte ich meine Schuld, von 1600 Kr. neu-  
lich begleichen dürfen, so wäre ich mit  
meiner Combination mündlich heraus  
gerückt, was viel plausibler ausgesehen  
hätte.

Aber Sie sind viel zu fein u. viel zu viel  
Künstlenseele, um nicht auch meine  
Bitte schriftlich vorgebracht, zu ver-  
stehen.

Hoffe es geht Ihrer kranken Patientin  
wesentlich. Mit den aller allerbesten  
Empfehlungen

Ihr ergebener

Victor Dubsky.





zu S. N. 54 466/6

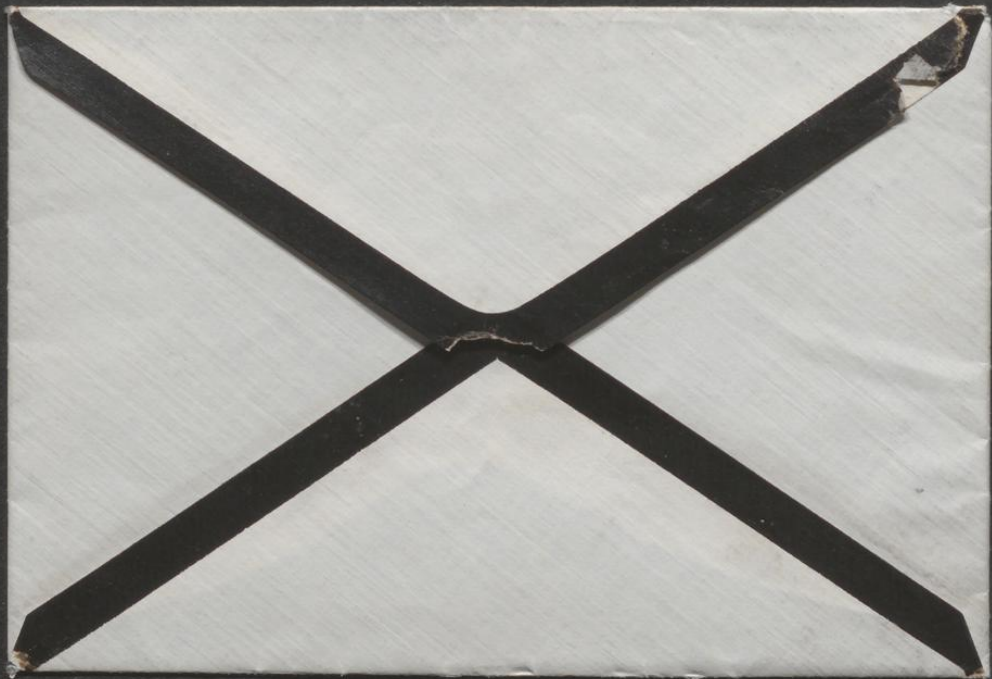


Ihre Solennität

der Frau Louise v. Müller  
Waldheim

Waldheim

Ranigl gasse 19 A



S.N. 54466/6

Gadlovie am  $\frac{1}{6}$  912

Herrn Herrn Fräulein -

Die Kogis die hiltet  
manier Hwofen Maria  
it fortu für ein geloubt -

Salt it in jach begreifung,  
wie je itrigend vor Jhon  
ken den fowel ge<sup>d</sup> neweter Hand,  
wortwepel gelingen und of  
danc Jhon freyliff für  
die so außgeriffene beifigung  
dieser uns begreifigen wort  
abund lichte alle woygollen  
Gumötel -

die Union - Hand

Siehe ich gegen beauftragte  
Gegen die schätzigen 1600  
Kronen einzuführen -  
Ich hoffe es ist  
gottselig und bei uns  
den kaiserlichen Anteil  
unserer (erkennt) Lyth

Die verantwortlichen



W. v. Holz

5. N. 54466/7

Kobisslawitz 5. I. 12.

Post Wdruck. Mähren.

Sehr geehrtes Fräulien!

Die Bilder sind im besten Zustand hier angekommen,  
nur irrtümlicher Weise auch das Portrait meines  
Vaters, das für meine Schwester nach Morkowitz  
bestimmt war, hier nach Kobisslawitz.

An n. für sich ist dies ganz gleichgültig, da  
Morkowitz eine schwache Fahrstunde von hier  
entfernt ist n. ich das Bild morgen mit grosser  
Vorsicht hinüberbringen werde.

Geh hoffe nur, es ist mit den beiden anderen

Portrait nicht auch eine Confusion geschehen.

Das Portrait meiner Tante Ebner, das Original  
kommt her, die Copie von meinem Onkel Victor  
Dubsky, nach Kradlowitz.

Ich sprach mit Ihnen sehr verehrtes Fräulein  
über einen eventuell anzubringenden Goldleisten  
am Rahmen von Baronin Ebner. Ich habe bereits  
die gewünschten Leisten <sup>so</sup> / ist der Rahmen-  
macher davon benachrichtigt.

Gestatten Sie mir, Ihnen nochmals meinen mit  
versiegenden Dank <sup>für</sup> über Ihr Meisterwerk

auszusprechen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Litovitzky.

Das Bild von Tante Elena ist in Morkowitz, wird  
morgen herübergebracht; so ist alles in schönster  
Übereinstimmung, trotz irriger Adressierung.

